

Lilo's Reisen (http://Lilos-Reisen.de)

Reisereportagen, Buchrezensionen, Fotos, touristische Runde und mehr.

[Hotel- und Gourmet-Tipps](#) [Interviews](#) [Lesetipps](#) [Porträts](#) [Reiseartikel](#) [Touristische-Runde](#)

Menschenrechte im Tourismus: Mit kleinen Schritten in eine bessere Zukunft?

Freitag, 12. Oktober 2012

„Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren.“ So steht es in der 1948 von der **UNO** initiierten Erklärung der **Menschenrechte** von 1948, in der auch das Recht auf Meinungsfreiheit, auf Gleichberechtigung und Eigentum niedergeschrieben ist.

Und doch werden bis heute überall in der Welt die **Menschenrechte** mit Füßen getreten – auch im **Tourismus**. Grund genug für den **Studienkreis für Tourismus und Entwicklung**, sich bei den 19. Ammerländer Gesprächen dem Thema „**Menschenrechte im Tourismus – Urlaub ohne Fragezeichen?**“ zu widmen. Um es vorwegzunehmen: Es geht nicht ohne Fragezeichen. Zu komplex ist die Materie und zu unterschiedlich sind auch die Standpunkte, je nachdem ob sich der **Evangelische Entwicklungsdienst**, **Amnesty** oder Veranstalter zu Wort meldeten.

Da war die Rede vom **Ruggie Report**, der auch die Unternehmer zu verantwortlichem Handeln verpflichtete. Im Juni 2011 hatte der UN-Referent **John Ruggie** nach sechsjähriger Arbeit eine Rahmenordnung veröffentlicht, die auf drei Säulen basiert, Protect-Respect-Remedy: Der Verpflichtung des Staates, **Menschenrechte** zu schützen. Der Verantwortung der Unternehmen, **Menschenrechte** zu achten. Und schließlich dem Rechtszugang für Betroffene. Geändert hat sich seither wenig. Im Gegenteil. In **Kambodscha** nehmen widerrechtliche Zwangsräumungen zu, etwa am Ufer des nehmen widerrechtliche Zwangsräumungen zu, etwa am Ufer des Boeung Kak-Sees in der Hauptstadt **Pnom Penh**, wo ein Touristen-Resort entstehen soll und Tausende dafür mit Obdachlosigkeit bezahlen. Auch die Ausbeutung der im **Tourismus** Beschäftigten durch schlechte Arbeitsbedingungen und sexuellen Missbrauch, die **Amnesty International** anprangert, gehört keineswegs der Vergangenheit an. Dabei werden gravierende Verstöße gegen die **Menschenrechte** nicht nur in Entwicklungs- oder Schwellenländern registriert. Für **Amnesty** gibt es „kein Land, das absolut koscher ist“.

Welche Rolle aber könnte der **Tourismus** bei der Verwirklichung von **Menschenrechten** spielen? Oder ist diese Forderung nicht auch eine Überforderung? Kann **Tourismus** dabei helfen, **Diktaturen** in die Knie zu zwingen oder dabei, den demokratischen Aufbruch zu beflügeln? Oder muss er sich nicht mit dem „Do-no-harm-Prinzip begnügen, damit, die Konflikte nicht zu verschärfen? Einig sind sich die meisten darin, dass **Tourismus** ein Wirtschaftssektor wie jeder andere ist, aber als solcher „in der Gestaltung der globalisierten Welt eine wichtige Rolle“ spielt. Und da wären Branchenstandards



Facebook

Find us on Facebook



Lilo's Reisen

Like

99 people like Lilo's Reisen.



Christoph



Henning



Katja



Andreas



Edgar



Wonny



Michael



Nadine



Jasmin



Reiner



Gerhard



Markus

Facebook social plugin

Getaggte Artikel

[Air Berlin airtours allgäu alpen aufbau augsburg augustin kröll Beltz & Gelberg Berlin bulgarien burj al arab carlsen cbj China Condor der HörVerlag dertour deutscher skiverband](#)

Deutschland [diogenes](#) dolomiten

[Dolomiti Superski dtv dtv premium Dubai dumont dva facebook Forum Anders reisen frankfurt Frankreich Frano Ilıc Frederking & Thaler fti](#)

[fuggerei Gebeco goethe Griechenland hanser harry potter hemingway Hoffmann und Campe hörverlag indien irland Israel istanbul italien Kairo kiepenheuer & witsch klimawandel knesebeck kulturhauptstadt Kunstmann Linz Loewe](#)

[lufthansa](#) Marco Polo mont st. michel

[moskau mozart München Neckermann new york oberstaufen osttirol paris pendo piper](#)

wünschenswert und hilfreich. Zwar gibt es schon erfolgreiche Ansätze einer **Corporate Social Responsibility** angefangen bei den kleineren Veranstaltern im Forum anders reisen, die sich der **Zertifizierung** durch **TourCert** unterwerfen, über den Studienreiseveranstalter **Studiosus**, der sich im Unternehmensleitbild der „Achtung der **Menschenrechte** in den von uns bereisten Ländern“ verpflichtet, bis hin zum **Futouris**-Projekt des **DRV**. Aber noch immer fehlt eine Deutschland- noch besser eine Europaweite Initiative. Auch um offene Fragen zu klären wie „Was sind faire Arbeitsbedingungen?“ oder „Was ist eine gerechte Entlohnung“. Schließlich könne man nicht alles mit mitteleuropäischen Maßstäben messen.

Während manche hier vor allem die Politik gefordert sehen, stellt ein Referent nüchtern fest: „Politik und Wirtschaft taugen nicht als Vorbild für den Umgang mit diktatorischen Regimen“. Immerhin sei China „der größte Handelspartner und auch der größte Verletzer der **Menschenrechte**“. **Tourismus** sei nun einmal „Teil des Lebens“, da dürfe man keine strengeren Maßstäbe anlegen als beispielsweise für die Auto- oder auch die Textilindustrie. Und: Müsste man alle Länder von der touristischen Landkarte streichen, in denen es noch die Todesstrafe gibt – wie in China oder den USA, würde „die Liste der Reiseländer“ extrem schrumpfen.

Besser als die große Keule eines Boykotts seien wohl kleine Schritte zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen vor Ort durch Existenz sichernde Löhne, auch die „In-Wert-Setzung diskriminierter Minderheiten durch Besuche von Touristen“. Als positives Beispiel dafür, was **Tourismus** bewirken kann, wurde der Schutz von Frauen und Kindern genannt. Seit pädophile Verstöße im Ausland auch in Deutschland verfolgt werden können, gäbe es eine wichtige Handhabe gegen Sextouristen.

Strittig war die Frage, ob **Tourismus** auch in **Diktaturen** sinnvoll ist. Einerseits könnten solche Reisen als „zynisch“ empfunden werden, andererseits könnten sie dazu beitragen, die Lebenssituation der Menschen zu verbessern. Wichtig sei es, trotz des Kostendrucks „keine sozial kontaminierten Produkte“ zu verkaufen und durch Monitoring das eigene Handeln zu kontrollieren. Ein sozialverantwortlicher **Tourismus** würde von aufgeklärten Reisenden zunehmend gefordert: „Die Menschen wissen, dass es so, wie wir produzieren, konsumieren und reisen, nicht weiter gehen kann.“ Das sei die Chance für einen glaubwürdigen **Tourismus**, der auch den Respekt vor den tradierten Sozialsystemen der Reiseländer propagieren könne.

Dass die Lust auf Ramsch im **Tourismus** abnimmt, erscheint freilich in einer Zeit der Aldisierung von Reisen eine eher gewagte These. Ein Großteil der Touristen, so die ernüchternde Erfahrung, sei an den sozialen Hintergründen im Reiseland nicht interessiert. Da tut Aufklärung not. Allerdings nicht durch inflationäre Hinweise womöglich in den Katalogen. Sondern eher durch ehrliche Berichterstattung in den Medien.

Die Veranstalter selbst aber sollten auf eine sorgfältige Auswahl der Partner vor Ort achten - ob Hotels, Busfahrer, Reiseführer. Dass sie noch einen weiten Weg vor sich haben, wurde bei den Ammerländer Gesprächen klar. Dass ihnen womöglich die Zeit davon läuft auch: Dank Internet, wo sich die Touristen ihre Reisen selbst zusammen stellen können, spielen die Veranstalter vielleicht schon in naher Zukunft keine Rolle mehr.

Pustertal Reinhold Messner rom ruhrgebiet
 russland sansibar schweiz Shakespeare
 studienkreis für tourismus und entwicklung
 studiosus suhrkamp Südafrika Südtirol
 thailand Thomas Cook tourismus
 Touristen touristische runde TUI tuifly
 Türkei ungarl Unionsverlag usa Venedig Wellness
 weltkulturerbe Wien Zürich Österreich
 ägypten

Blog abonnieren

[Lilo's-Reisen Feed](#)

Partnerseiten

Suche

 

Geschrieben von [Lilo Solcher](#) Abgelegt in [Reiseartikel](#) .

[Kommentar \(1\)](#) [Trackbacks \(0\)](#)

Sie können einen [Kommentar hinterlassen](#), oder ein [Trackback](#) von Ihrem eigenen Blog senden.

	 Langenscheidt Praxiswörter Haus der Sprachen ab 16,95 €	 Rezeption, Trauner von weltbild.de ab 58,90 €	 All inclusive - Fachwiss von weltbild.de ab 26,50 €
---	--	--	---



Gefällt mir

2 Personen gefällt das. [Sign Up](#), um sehen zu können, was deinen Freunden gefällt.

Trackbacks

[Trackback-URL für diesen Eintrag](#)

Keine Trackbacks

Kommentare

#1 Götz A. Primke am 10/13/12 um 07:38 [Antwort]

Eine sehr schöne Zusammenfassung der 19. Ammerländer Gespräche des Studienkreis für Tourismus und Entwicklung zum Thema „Menschenrechte im Tourismus – Urlaub ohne Fragezeichen?“. Wer in andere Länder reist, sollte sich wirklich immer fragen, wem - ausser ihm sowie den touristischen Dienstleistern - seine Reise noch nützt. Den Menschen, die dadurch Arbeit haben, sicherlich. Aber auch einem diktatorischen Regime? Sollte man z.B. jetzt schon nach Myanmar, um das weichgespülte Regime auf dem Weg zu mehr Freiheit weiter zu unterstützen? Ich denke ja. Gleichzeitig kann so etwas aber auch zu negativen Folgen führen, wie im Artikel am Bsp. Vietnam aufgeführt. Wir sollten immer mit wachen Augen, Ohren reisen! Und ich sowieso immer mit einer neugierigen Zunge, damit ich die Genüsse der Länder kennenlerne.

Kommentar schreiben

Name

E-Mail

Homepage

Antwort zu

Umschließende Sterne heben ein Wort hervor (*wort*), per wort kann ein Wort unterstrichen werden.

Standard-Text Smilies wie :-) und ; -) werden zu Bildern konvertiert.

Um maschinelle und automatische Übertragung von Spamkommentaren zu

verhindern, bitte die Zeichenfolge im dargestellten Bild in der Eingabemaske eintragen. Nur wenn die Zeichenfolge richtig eingegeben wurde, kann der Kommentar angenommen werden. Bitte beachten Sie, dass Ihr Browser Cookies unterstützen muss, um dieses Verfahren anzuwenden.



Hier die Zeichenfolge der Spamschutz-Grafik eintragen:

Daten merken? Bei Aktualisierung dieser Kommentare benachrichtigen

[Impressum](#) | [Webdesign, Programmierung & Umsetzung © Florian Solcher, alphalogic.org](#)

